



Geschichte des Reit- und Fahrsportverein Würzburg und Umgebung e.V.

Kurze Zusammenfassende Darstellung der Geschichte des Reit- und Fahrsportvereins (RFVW) von Würzburg und seine Wiedergründung nach 1945 im Steinbachtal.

Der Würzburger Reiterverein dürfte mit ziemlicher Sicherheit aus der militärischen Reiterei noch vor der Jahrhundertwende hervorgegangen sein. Selbst wenn kein genaues Vereinsgründungsdatum ermittelt werden kann, so steht doch aufgrund der inzwischen aufgetauchten Archivunterlagen der Talgemeinde Steinbachtal und der Militärverwaltung fest, dass schon vor dem Jahre 1890 in Würzburg ein Reiterverein zur damaligen Zeit den jeweiligen Abteilungskommandeur des Artillerieregiments zum Vorsitzenden hatte. Im Dezember 1895 schrieb der Reiterverein Würzburg wegen der Anlage eines Reitweges im Steinbachtal in den zu erstellenden Anlagen des Verschönerungsverein an den selben dass ein möglichst ebener cirka 2,5 Meter breiter Reitweg berücksichtigt werden sollte, zumal zu dieser Zeit der Landschaftsgärtner Carl Oschmann im Auftrage des Verschönerungsvereins einen Bepflanzungsplan für die gesamte Anlage im Steinbachtal erstellen sollte.

Aus anderen Unterlagen geht hervor, dass der frühere Reitweg auf der Straße Steinbachtal verlief. Mit der zunehmenden Erschließung des Steinbachtals als Gelände für Sommerwohnungen für begüterte Bürger wurde der Reitweg neben dem Steinbach auf Heidingsfelder Gemarkung ohne Befestigung verlegt.

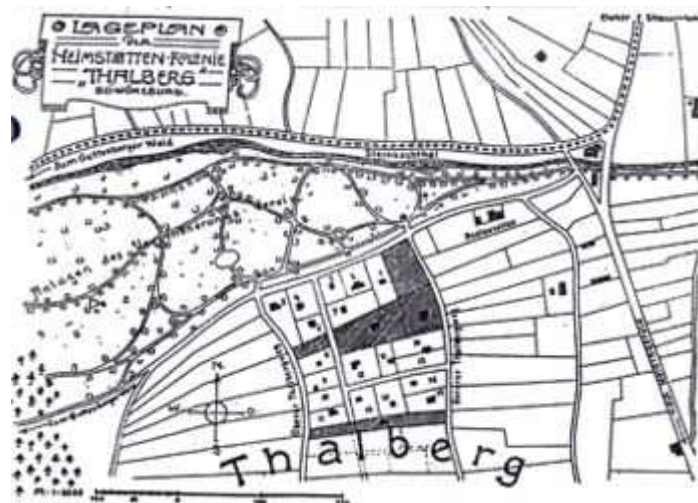
Nachdem der Verschönerungsverein von Würzburg im Einvernehmen mit dem Würzburger Stadtmagistrat das erforderliche Gelände für die Steinbachtalanlagen erworben hatte, war es möglich, den Reitweg bei den Planungen als festen Bestandteil mit zu berücksichtigen. Aus altem Schriftverkehr zwischen dem Verschönerungsverein und dem Militär, sowie dem damaligen Reiterverein geht hervor, dass der bestehende Reitweg in Richtung gegen den damaligen Schieß-Platz über den Stadtwald weitergeführt werden sollte.

Diese Unterlagen lassen zweifelsfrei darauf schließen, dass der Reiterverein von Würzburg seit etwa 1890 bestanden hat und mit dem damaligen Militär eng verbunden war. Trotz intensiver Nachforschungen hat sich aber kein Beweis dafür ergeben, dass der Reiterverein zur damaligen Zeit auch ein Brückchen über den

Steinbach gebaut hat; vielmehr lassen die Unterlagen erkennen, dass der damals angelegte Reitweg nach der Überquerung der Mergentheimerstrasse direkt neben dem Waldkugelweg in die vorgesehene Anlage führte.

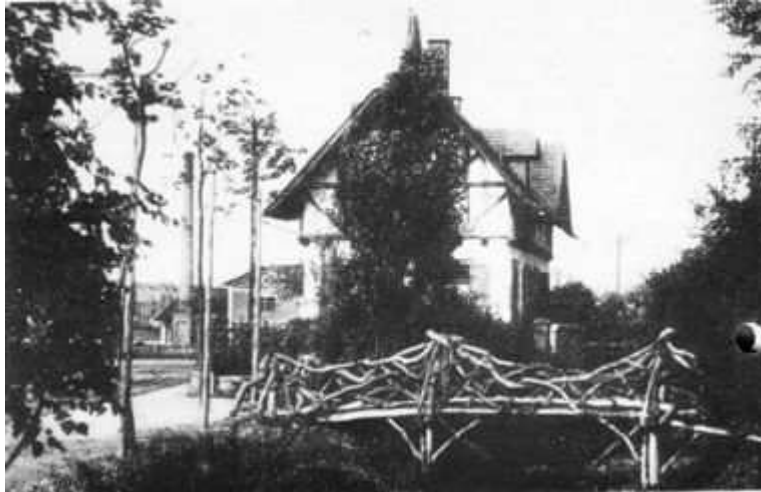


Wenn wir die im Archiv der Stadt vorhandenen Pläne, den Plan der Anlage (s. Abb. oben) von Herrn Oschmann im Jahre 1885 aufgestellt, und den Plan des Architekten Christoph Mayer aus dem Jahre 1910 vergleichen, dann finden wir korrekt das Zollhaus, danach die Fußgängerbrücke, wir suchen aber vergebens das sogenannte **"Reiterbrückchen"** über den Steinbach.



Lageplan des Architekten Christoph Mayer für das Gebiet Dallenberg "Thalberg", mit dem angrenzenden Steinbachtal und den Anlagen des Verschönerungsvereins neben dem Steinbach.

Die Fußgängerbrücke über den Steinbach, bis zum Jahre 1910 eine Holzkonstruktion, dann in eine Steinbrücke vom Verschönerungsverein umgestaltet, ist auf beiden Zeichnungen sehr deutlich zu erkennen. Auf der Zeichnung von Christoph Mayer, der als pingelig und übergenua bekannt war, sehen wir neben dem Steinbach den Beginn des Reitweges.



Das Foto zeigt die Holzbrücke nach dem Zollhaus aus dem Jahre 1901. Foto im Stadtarchiv

Ältere Reiter und Reiterinnen wissen von Hören und Sagen, dass das sogenannte "Reiterbrückchen" erst nach dem ersten Weltkrieg 1914-1918 gebaut wurde. Damit möchten wir aber keine neue Diskussion einleiten; sondern halten es für unsere Pflicht, einen klärenden Beitrag zu leisten, zumal wir von mehreren Mitbürgern im Steinbachtal und insbesondere von Mitgliedern der Talgemeinde darum gebeten wurden. Dr. Zoepffel fährt in seinen Bericht fort, ein genaues Gründungsdatum des Würzburger (RFVW) liegt nicht fest; sicher ist nur, dass nach dem ersten Weltkrieg der Reit- und Fahrsportverein (RFVW) bereits existiert hat.

Von großem Interesse sind die Aussagen eines der ältesten Mitglieder des Vereins, Frau Käte Zergiebel, die diesem Verein im Jahre 1928 beigetreten ist. Mit höchster Wahrscheinlichkeit ist der Reiterverein aus der militärischen Reiterei hervorgegangen. Vor dem zweiten Weltkrieg war der erste Vorsitzende des Reitvereins stets der Abteilungskommandeur des Artillerieregiments.

Es gab in den Jahren vor 1945 in Würzburg drei Reithallen (der entsprechenden Waffengattungen), in denen umschichtig alle vier Wochen Musikreiten stattfand. Außerdem gab es in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen zwei private Reitschulen und zwar:

- a) *Reitschule Becker in der Halle Marienberg (heute Ulsamer Markt)*
- b) *Reitschule Hanck in der Hofstallstraße (alte fürstbischöfliche Reitbahn)*

In jedem Monat des Jahres erschien das Reitblatt, in dem das Wesentlichste verzeichnet war. Im Herbst wurden im Abstand von je vier Wochen Reitjagden durchgeführt, die hauptsächlich an der Römerbrücke, Gieshügel, Frankenwarte, sowie Höchberg, Eisingen und Üttingen ausgetragen wurden.

Die Hindernisse wurden damals vom Militär aufgebaut. Es gab zwei Felder: im ersten die Offiziere und die Zivilisten, im zweiten die Unteroffiziere. Sehr beliebt waren die Geländेरitte mit entsprechenden Aufgaben, sowie "Spähtrupp reiten". Die Vereinsfeste wurden sowohl vom Militär im Offizierskasino am Neunerplatz, sowie von den Zivilisten im Russischen Hof abgehalten.

Einen tiefen Einschnitt in die Reiterei in Würzburg ergab das Jahr 1945 mit der völligen Zerstörung der großen Reithalle und den Ställen in der Hofstallstraße. Die Reithallen in der Zellerau und an der Mainaustrasse blieben stehen, wurden dann aber von den Behörden und der Militärregierung zweckentfremdet. Nach dem Verlust

aller Pferde begann nach dem zweiten Weltkrieg im Jahre 1946 ein Neuanfang im Steinbachtal, und zwar auf dem Kögelmayerschen Gutshof, an der Kreuzung Steinbachtalstraße/Ecke Hubertusschlucht.

Freundlicherweise wurden uns dort Stallungen überlassen und die landwirtschaftlich genutzte Scheune wurde durch freiwillige Helfer ausgeräumt und als Reithalle hergerichtet. Mit viel Liebe wurde sogar ein Clubzimmer mit einem selbstgebaute Backsteinofen eingerichtet. Viele ehemalige Reiter, die in jungen Jahren das Kriegsende 1945 miterlebt haben, fanden sich wieder ein.

Die Stadt Würzburg war zu 85 % zerstört, soweit noch Reithallen vorhanden waren, wurden diese für Lagerzwecke beschlagnahmt. Umso erfreulicher, dass der Gutsbesitzer und Pferdefreund Kögelmayer seine Scheune zur Verfügung stellte. Wir hatten wieder ein Zuhause!



Unser Foto zeigt das Wohnanwesen mit den Stallungen und der Scheune des landwirtschaftlichen Hofguts Kögelmayer im Steinbachtal. Die Aufnahme entstand 1940; da war der landwirtschaftliche Betrieb mit der angrenzenden Gärtnerei noch voll einsatzfähig.

8-10 HiIfskräfte wurden beschäftigt. Der Sohn (aus erster Ehe) und weitere Aktive des Vereins funktionierten die Scheune zu einer Reithalle um.

Nach einigen Jahren war das "gute Provisorium" zu klein geworden. Nach zähen Verhandlungen mit der Stadtverwaltung-Liegenschaftsamt konnte ab 1955 an der Mergentheimer Straße eine neue Reithalle bezogen werden. Die Scheune wurde in den 60er Jahren abgerissen. Heute sind an der gleichen Stelle Eigentumswohnungen entstanden. Der Gutshof wurde mitsamt der Gärtnerei aufgelöst und das ganze Areal wurden Bauplätze.



**Das Foto zeigt:
"Hans Nußbaumer" mit seinem Pferd
"Saturn".**

Der Reitverein wurde aktiv und begeisterte bereits im Jahre 1949 mit einem Turnier die Jugend.



Reit-, Spring- und Fahrturnier

Würzburg, 09. - 10. Juli 1949

Sportplatz an der Mergentheimerstraße

Das Reit-, Spring- und Fahrturnier am 9. und 10. Juli 1949 war der Auftakt zu neuer Aktivität des Reitvereins Würzburg.

Vom Kögelmayerschen Hofgut starteten die Pferde zum Sportplatz der ETSV, an der Mergentheimerstraße. Das Ehrenprotektorat übernahm der damalige Oberbürgermeister Dr. Franz Stadelmayer.



Die Skizze rechts übernahmen wir aus einer alten Reiterzeitung des Vereins.

Die Turnierleitung: Herren Heil, Nußbaumer, Zahner
Techn. Leitung: Herren Zahner, Nangold, Nußbaumer
Richter: Herren A. Schmitt, Heidenreich, Vogel, Nappert, Nangold
Platzaufbau: Herr Fötter

Ansage: Herr Hoffmann Start und Ziel: Herr Heuchmer

Leiter der Ordner: Herren Zahner, Ott

Kornmandogeber: Herr Nappert

Quartiere für Teilnehmer und Pferde: Herr Stachowsky

Kassenaufsicht: Herr Zahner

Platzarzt: Herr Dr. Henselmann

Platztierarzt: Herr Dr. Richter

Platzschmied: Staatl. Hufbeschlaganstalt

Platzsattler: Herr L. Schmidt

Turnier- Büro und Neldestelle am Platz: Herr Höck

Schiedsgericht: Herren Staehle, Heil, Haug und Viktor Nußbaumer

Preiseinteilungskomitee: Herren Staehle, Heil, Hauck und Viktor Nußbaumer

Im September 1951 fand auf dem neuen Reitplatz als erstes die Reitabzeichenabnahme statt. Bei strahlendem Sonnenschein trafen im Mai 1954 Reiterinnen und Reiter hinter ihrer mit Erinnerungsbändern geschmückten Standarte auf dem neuen Turnierplatz des Reitvereins Würzburg zur Einweihungsfeier. Besonders der Jugend stehe der neue Platz der noch eine Winterreitbahn (Halle) erhalten soll zur Verfügung.

Ab dem Jahr 1955 war Dipl. Ing. Alo Buchner unser 1. Vorstand. Ein Turnierplatz für 400 Zuschauer entsteht in der Mergentheimer Straße.

Am 04./ 05. Juni 1955 fand in Würzburg ein großes Reit- und Springturnier statt. Eine besonders interessante Veranstaltung des Turniers war das Nachtjagdspringen, dass in Würzburg zum ersten Mal durchgeführt wurde. Außerdem war im Jahre 1955 noch die Grundsteinlegung für die Reithalle.

Am "**Tag des Pferdes**" im Oktober 1956 wurde im Rahmen einer größeren Veranstaltung die neue Reithalle ihrer Bestimmung übergeben. "**Pferde in Ruhe und Bewegung**" zeigt das Sgraffito-Gemälde von Kunstmaler Schneider-Bräckler an der Stirnseite der Reithalle. Zum "Tag des Pferdes" wurde es in einer gut besuchten Reiterveranstaltung am **21.10.1957** enthüllt. Die verbindende Jahreszahl 1956 erinnert an den Bau der Reithalle.

Einige Jahre später, ca. 1962, übernahm **Erich Jaeger** das Ruder des Vereins. Herr Jaeger war bis zu seinem **Tode im März 1981** der Manager des inzwischen stark gewachsenen Reitervereins. In diese Zeit fiel 1975 der Stallneubau und die unvergessenen Kiliani-Turniere auf dem Reitplatz im Messe-Gelände an der Talavera (noch bis Mitte der 70er Jahre).

Im Oktober 1977 war es endlich soweit, unser neu erbautes **Vereinsgebäude (Stallungen mit Wirtschaftsräumen)** wurde seiner **offiziellen Bestimmung übergeben**.

Nach dem plötzlichen und für alle unerwarteten Tod des 1.Vorstands **Herrn Erich Jaeger** übernahm **Herr Bernd Reinhard** diese Position. In der kurzfristig einggerufenen Generalversammlung im **April 1981** wurde **Herr Dr. Lothar Wendler** zum 1.Vorstand gewählt. Herr Jaeger wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Außer den regelmäßigen Rundschreiben kam es zu gelegentlichen Ausgaben von bebilderten Heften. (Stallspiegel). Die Jugendarbeit wurde intensiviert. Seit 1970 wurden in beinahe ununterbrochener Reihenfolge jährlich ein bis zwei Distanzritte abgehalten. Sie führten in die Kartause Grünau, nach Iphofen, nach Binsfeld, nach Hohenlohe Langenburg, ins Hafenlohrtal und nach Schloß Frankenberg im südlichen Steigerwald. Ebenso fanden regelmäßig Hubertusjagden mit und ohne Meute im Guttenberger Forst statt.

Am **07.08.1982** wurde unser Verein ein Drittel Jahrhundert alt. In dieser Zeit wurde Dank unseres Reitlehrers, **Herrn Hans-Joachim Braun**, an unserer Tradition festgehalten und die Kiliani-Turniere wurden jetzt auf der Reitanlage in der Mergentheimer Straße mit grossem Erfolg durchgeführt.

Nach 6-jähriger Arbeit als 1.Vorstand verabschiedete sich **Herr Dr. Lothar Wendler** im **März 1987** in der Mitgliederversammlung. **Herr Bernd Reinhard** der bisherige 2.Vorstand wurde von den Mitgliedern einstimmig zum 1.Vorstand gewählt. Im **Januar 1994** wurde die Vorstandschaft teilweise neu besetzt.

Die Mitgliederversammlung hat **Herrn Dirk Kolb** in das Amt des 1.Vorstands gewählt. Das **50-jährige Vereinsjubiläums** wurde im **Oktober 1999** mit einer Quadrille und einem gemütlichen Beisammensein gebührend gefeiert.

Im **April 2001** hat die neu gewählte Vorstandschaft unter Leitung von **Herrn Dr. Elmar Jostes** seine Arbeit aufgenommen. Das **Kiliani-Turnier** war in 2001 sportlich und für den Verein eine gelungene Veranstaltung.

Das "**Josef-Neckermann-Gedächtnis Turnier**" hat Dressursport auf höchstem Niveau nach Würzburg gebracht und damit einen großen Erfolg und eine beachtliche positive Resonanz bei Reitern, Publikum und Öffentlichkeit erzielt.

Im Vorfeld der beiden Turniere konnten an der Reitanlage einige schöne bauliche Verbesserungen vorgenommen werden.

Mitte Juni 2002 hat **Herr Joachim Braun** das Pachtverhältnis gekündigt.

Neuer Pächter ab dem **01.07.2002** ist **Herr Martin Waldvogel** ein erfolgreicher Dressurreiter und Ausbilder.

In der Jahreshauptversammlung am **04.04.2003** wurde **Herr Jochen Klingler** als **2.Vorstand** von der Mitgliederversammlung gewählt. Schön war zweifellos der

Sommer, der es möglich machte, sehr oft auf dem Platz zu reiten. Gelungen war auch in 2003 wieder das **Kiliani Turnier** . Das Gänseessen im November 2003 und das Weihnachtsreiten mit Nikolaus und Geschenkübergabe im Dezember 2003 war ein Erlebnis.

Am **20.04.2007** wurde **Frau Annett Herold-Behl** als **1.Vorstand** von der Mitgliederversammlung gewählt. Herr Dr. Elmar Jostes hat sich nicht mehr zur Wahl gestellt.

Dank des enormen Engagements von **Frau Annett Herold-Behl** konnte in **2007/2008** ein neuer Reit-/ Dressurplatz geschaffen werden.

Das Material mit dem hellen Untergrund aus einer Mischung aus recyceltem Kunststoff und Quarzsand sowie der eingebauten Drainage ist einer der besten in Deutschland.

Ca. **1200 Besucher** an den drei Turniertagen **in 2009**, das letztmalig von **Herrn Martin Waldvogel** geleitet wurde, waren begeistert von dem neuen einzigartigen Dressurplatz. Der Verein feierte im **Mai 2009** auch **sein 60 jähriges Bestehen**.

Herr Michael Börner ist ab **01.04.2009** neuer Pächter des Reitvereins Würzburg. Dank des neuen Reitplatzes wird das Dressurturnier jedes Jahr besser. Die Teilnehmer werden langsam international und der Verein bekommt immer größere Aufmerksamkeit.

Für die anstehende Jahreshauptversammlung stellt sich **Frau Annett Herold-Behl** nicht mehr als 1. Vorstand zur Verfügung. In der Jahreshauptversammlung **am 15.04.2011** wurde **Herr Jochen Klingler** als 1. Vorstand und **Frau Christa Neunzer** als 2. Vorstand gewählt.

Am **30.09.2011** hat sich der Verein im gegenseitigen Einvernehmen vom Pächter, **Herrn Michael Börner**, getrennt.

Vom **01.10.2011 bis 30.01.2012** wurde der Verein in Eigenregie geführt. Nach angemessenem Suchen ist man seitens der Vorstandschaft fündig geworden und der Verein hat nunmehr seit **01.02.2012** wieder einen hervorragend ausgebildeten Pächter, **Herrn Ulrich Schweigler**.



Wir bedanken uns für Ihr Interesse und bieten die Seiten zur Geschichte unseres Reit- und Fahrvereines hier zum Download (Format: pdf -2500 Kb-) an.